



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1695. No. 26.

1695

ANNO
1695.

No: 26



RELATIONS COVREEK

Bringer

Den E X T R A C T
Aller eingekommenen NOUVELLEN,
Vom 29. Mart.

Moskau/vom 20. Febr.

S Hr. Zaarische Maj. Peter Alexowis wird/so bald die Fließ-
Wasser und Wasser auffgedauet/mit 3. bis 400000. Mann/die
Stadt Azof/an dem Fluß Dön/ nicht weit von Ponto Euxino
gelegen/zu belägern auffbrechen/und wird der General leFort/
als erster/der Gener. Gordon/als ander/un ein Russe Aframon
Michaelowis/als dritter General/ das Lager commandiren.
Die Armee von Hettemanns und die von Belgrade sollen nach
Vertop marchiren. Die Artillerie der Läger soll aus 80. schwe-
ren Stücken Geschütz und 150. Feuermörsern bestehen. Der
Zaar hat resolviret/alles mit Feuer und Schwert zu ruiniren/
also daß man gänglich dafür hält/ daß die Tartern dieses Jahr
kein Vold in Ungarn werden schicken können/ sondern genug
ihr eigen Land zu bewahren zu thun haben werden. Zu

Copenhagen

wird die See-Equippage/ zumahlen bey eröffneten Sund/eifrigst continuiret/um die jüngsten wehnten Krieges-Schiffe/ so unsere Interessenten von denen Capern befreyen sollen/ schleunigst in See zu befodern. J. R. M. gehen noch vor Pfingsten nach Mendenburg/dassigen Fortifications-Bau zu befodern / wie auch einen kleinen Fluß diesen Sommer in die Elbe zu leiten/und Navigabel machen zu lassen.

Berlin/vom 23. Mart.

Vor 4. Tagen ist des Hn. geheimeu Rahts von Eantz Burgh/ Blanckenburg genant/so in 20. Häusern bestanden/ ganz abgebrandt. Der Hr. Gen. Fel. mars. Lieutn. Barfuß/wird bevorstehende Campagne Ihr. Churfl. Durchl. accompagniren/der Hr. Gen. Fleming aber indessen / an statt des Verstorbenen Herrn Dörfflings/das Land gouverniren. Ihr. Churfl. Durchl. haben einen jeden gemeinen Soldaten 2. Rthlr./ einem Unter-Officier 4./und denen Höhern nach Advenant zu geben/befohlen/wenn sie ihr Devoir bey inkehenden Feldzuge rechtschaffen erweisen/und dem Feinde wacker Abbruch thun werden.

Dresden/vom 16. Mart.

Von unsern March wird ganz diverse discouriret/ einige sagen/das unsere Armee getheilet/und die Helffte nach den Rhein/ die übrigen aber nach Ungarn gehen werden / andre aber versichern/das darinnen noch kein Schluß gefasset/und dieserwegen so wol öftters großer Kriegs-Raht gehalten/ als auch mit dem Ränserl. Abgesandten conferiret werde/und weil man noch keine Anstalt zum March siehet/auch die Brandes noch keine Equippage machen lassen/so dürffte noch wol etwas anstehen/bevor man mit einem und andern zur Richtigkeit gekommen. Die Hn. Land-Stände continuiren noch ihre Versammlung/und siehet man bis

dato

das keine Endschafft / dürften auch noch wol die verlangten Dingen
auff bringen / und einige Impositen auff die Paruquen / Schuhe /
Strümpffe / Kuffchen / gestempelt Papier und Wahl-Broschen
geleget werden. In der ... Affaire wird man kurz nach
dem Fest einige abermahls ihren verdienten Lohn geben / und
wird eine gewisse Dams noch in ihrem Logement gar schaffbewachet.
Von

Wien

ist geschrieben / Das die Russel-Männer zu Temeswar
ihre Weiber / Kinder und beste Mobilien nach
Belgrad schicken / aus Furcht von denen Kaiserlichen
Stägern werden. So soll auch der neue Türckische Kaiser
der beständigen Resolution seyn / diese Campagne
in eigener Person in Ungarn zu commandiren / und
sich zu dem Ende grosse Zurüstungen machen. Nach
zuschlagenem Reichstag in Pohlen / haben J. K. M.
die Senatus Consulta bereits angefangen / und thun
demselben öftters Persöhnlich beywohnen / und resolviren
die wieder den Erbfeind bishero geführte Allianz
zu continuiren. Es ist sonst am 20sten Martii ein
Päeger von des Fürsten von Tychenstein seiner Herrschaft
gefänglich hieher überbracht worden / welcher einen
Bauern / der sich einen Soldaten abzugeben geweigert /
durch einen unversehnen Streich zu tode geschlagen /
nachgehends dieses zu veruschen in einer
Gefängnis in geheim auffhencken / so dann den Bauern
als ob er sich selbst erhänckel hätte / durch den
Scharfrichter abnehmen / und auff einen Scheiterhauffen
zu verbrennen legen lassen / was thut aber Gott /
umb die Unschuld des armen Bauern an den Tag zu
bringen? Der Scheiterhauffen und die Kleider des
Bauern sind zwar zu Aschen verbrennet / aber von des-

sen Leib nicht ein Hürlein verzehret worden! Bey welchem augenscheinlichen Miracul der Verpfleger und seine Interessenten sich schuldig erkläret / und diese That frey bekennet haben / welche nun auch ihren Lohn bekommen dörfsten.

Frankfurt / vom 19. Martii.

Alhier ist von den Ausschreitenden Fürsten des Ober-Rheinischen Cräntzes etlichen wenigen Ständen die Proposition eröffnet worden / dahin gehend; daß man in eine Verfassung mit dem Bräuel- und Schwäbischen Cräntz treten sollte / und dergleichen Puncten mehr; Nachdem aber von den Evangelischen Ständen niemand / von Catholischen Ständen aber wenige erschienen / so ist weiter nichts vorgangen / als daß man die Proposition per dictaturam communicirt. Diesen Morgen sind die anwesende Stände wieder beyfammen gewesen / was dabey vorgangen / wird man nechstens zu vernehmen haben.

Mähny / vom 26. Mart.

Die Officierer von den Allirten haben scharffe Ordre bekommen / zu Ende dieses Monats alle Compagnien complet zu haben. Aus der Schweiz continuiert annoch die würckliche Belagerung Casal / und verhofften die Allirten / laut selbigen Briefen / in kurzen von besagter Besung Meister zu seyn / weil sich fast unmöglich werde halten können / nach deren Emporierung dörfte es so gleich Pignerol oder Susa gelien / Da indessen der Admiral Kyffel mit seiner formidablen Flotte eine mächtige Diverfion machen / und die Franosen von dem Entfah der belägerten Orthen abhalten / auch alle Feindliche Dessenys auff denen Catholischen Cräntzen zu hinter treiben suchen wird. Zu

Manland

hatten bey Abgang der Post 24. große Canonen / sechs Mörfel / und andere Krieges-Reqvifita fertig gestanden / zur Cafalifchen Belagerung abgeführt zu werden. Man vernahm hier mit Verwunderung / daß sich ein Monferinifcher Bauer / ungeachtet anhero viel caputiret worden / erkühnet / 20. Franzöf. Officierer / durch unbekante Wege in Casal zu practiciren / so auch glücklich angangen / den folgenden Tag hat er solche Practique mit 4. andern auch vornehmen wollen / ist aber mit ihnen ertappet / und werden zusammen absonderlich der Bauer schlechtes Erincelgelde erhalten.

Paris / vom 28. Mart.

Ob man gleich sehr wegen Cafals bekümmert ist / so hat man doch Hoffnung / daß der Marschall de Sattnat so viel Troupen zusammen bringen werde / umb die Belagerung zu verhindern / allieweil der Grund sehr morastig / und der Ort sehr fekt ist / falls solches aber doch mißlingen solte / wird gesagt / daß Ordre gegeben sey / in der Gegend Turin eine Diverfion zu machen / welches die Zeit lehren wird. Jh. R. M. haben auch Ordre nacher Straßburg gesandt / um alldar ein Campement von 20000 M. abzustechen / um dardurch des Feindes Doffeine am Rhein zu vernichten / auch dürffte man wol ein Auge auff Heylbrun haben / um nacher Flandern einige General-Leutenants gesandt werden / auff die Nachricht / daß die Feinde etwas unternehmen wolten. In dem Sevennes soll ein Reformirter Prediger ertapt / und vom Intendanten Baviile lebendig geradbrecht seyn. Der König wird sich den 26. des künftigen Monats nacher Compiègne erheben / umb die Munsterung allds über seine Troupen zu halten. Das Kopff-Geld findet in Flandern großes Widersprechen / und verursachet in selbigen Quartieren viel Bewegungen / fürnemlich in Cortrik / woselbsten der Intendant Voisin / die Helffe der Säge der Militz hat einzubehalten gesucht / worgegen die Granadirer de Humiere einige Gewalt sollen verübet haben.

Die

Die Persohn so zu Toulon gefangen sijet/ weil sie die Schiffe
wollen in Brand stecken/ hat bekennet/ daß sie durch den Sou-
verneur von Pámplona darzu erkauffet worden/hat auch einige
Complices entdeckt/so zu Bajonne wohnen/welche auff Ordre
des Herzogs von Grammond in Arrest genommen worden. Ei-
ne von unsern Partheyen/welche übern Rhein gangen/hat das
Unglück gehabt/daß sie den Husaren in die Hände gerathen/wel-
che/nach dem sie etliche davon niedergemacht/den Rest gefangen
genommen.

Genua/vom 5. Mart.

Verwichenen Sonntag frühe/ ist die mit Korn bela-
dene Genuesische Barce/welche von Sardegna abge-
segelt / und von einem Franköf. Caper genommen wor-
den / wunderbahrer Weise wieder alhier angelange/
dann nachdem der Caper nur 7. Schiffsleute darauff
gelassen / und solche mit 11. Frankosen besetzt / selbige
nach Toulon zu bringen/und allda das Korn/welches
er unter dem Vorwand / daß es für dem Feind ge-
höret/hinweg genommen hatte/auszuladen; ward am
Sonnabend das Meer so ungestümm / und der Wind
so stark/ daß die Frankosen am Sonntag früh an hiesi-
gen Port getrieben/un in selbigen/ob sie gleich alle Mü-
he dargegen anwendeten/einzulauffen aenötiget wur-
de; Da dan der Gouvernator gleich 12. Corst auff selbige schick-
te/und die Frankosen/welche fangen wolten und selbst gefangen
wurden/heraus nahmen ließ. Eben diesen Morgen kam auch
eine andere Genuesische Barque mit Korn von Sardegna bela-
den/in hiesigem Port an/mit Bericht/daß der Franköfische Ca-
per/welcher obgedachte Barque erobert/ und sich hernach lange
mit einem Flisingischen Schiffe geschlagen hat / selbst erobert/
und von dem Flisinger mit fortgeführt worden. Eine von
unsern Zeliquen/welche am Diengstag früh von Marseille und
Toulon angelanget/berichtet/daß man alda mit Ausrüstung der
Galeren und Krieges-Schiffe beschäftiget sey.

Gölln/vom 25. Mart.

Vorgestern haben 6. Münsterische Soldaten aus hiesiger
Gvar.

Swarnison/eine viertel Stunde von hier vor der Stadt am Nip
pes genand/allwo sie getruncken/4. Englische Unter-Officier/8/
bey der Artillerie gehörende/so nach Piemont gehet/welche zu
Fuß von unten herauff gekommen/ daselbst angegriffen/ einen
ganz ausgezogen/und darzu an Pistolen und Gold 160 Rthl.
werth abgenommen/ die Engelländischen haben sich deswegen
allhier auff der Haupt-Wacht/ wie billig/sehr hart beklagt/ so
hat man darauff 4. von den obgemelten Münsterischen attrap
ret/und in scharffen Arrest gezogen/die andern zwey aber/welche
das geraubte Geld und Kleider haben / ist man nachsuchend/
dörfften wol zusammen/wie auch erliche Bauren/welche der Ac
tion zugesehen und nicht verhindern wollen/schlecht recompen
sirt werden. Ein sicherer Officier hat allhier vor der St. Se
verains-Pforten einen Bauren in Trunckenheit erschossen. Zu

Mastricht

sehen alle anwesende Trouppen marchfertig/ und confirmiren
die Haagischen Briefe einen gemachten Tractat von 6000 Mann
welcher zwischen Ihr. Kön. Maj. von Groß-Britannien/Ihro
Hochmögenden und dem Münsterischen General Baron von
Schwarz geschlossen. Laut Briefen vom Admiral Rüssel aus
Cadix/ließen selbiger die Equipirung seiner Flotte beschleun
gen/und wolte sie im Monat April/fals es die Noth erfoderte
in See führen. Erwehrte Briefe rapportiren auch/das in A
frica die Mohren vor Ceuta/ungeachtet sie ein groß Volk/w
gen der tapfferen Resistence der Spanier verlohren/dennoch die
Belagerung continuirten/und hatten die Belagerten Minirerß
eine feindliche contra Mine ruinet/ und eine andere/darinnen
700. Pfund Pulver/nebst denen Minirern in die Luft springen
lassen. Im

Haag

verlangete jederman mit Schmerzen zu vernehmen/
wie es doch in Cathalonien mit dem Duc-Roy Gua
stanaga und denen Frankosen dieses Jahr ablauffen
werde / indem der Erste denen letztern über die Helffte
an Mannschafft überlegen/so das er/sonder Zweifel
seiner

seiner Bravour wider die Gembde erwessen / und die in
vorigen Jahren verlohrene Dertzer zu recuperiret
trachen wird/welches am ersten erfolgen könte / wenn
das Spargement war / daß die Nordischen Cronen ei-
ne Flavadre in das Mare Mediteraneum, sonderlich
auff die Barbarischen See-Caper zu kreuzen/oder sich
gar mit dem Hrn. Admiral Rüssel zu conjungiren / schi-
cken solten/die man in Teyel erwarten / und durch die
Englis. und Holländischen Depuzirten übernehmen
will / darauff 6000. Matrosen aus Holland employe-
ret / und mit nach der Mittelländischen See überfah-
ren sollen. Gestern/als am 31. Mart./empfieng man
mit einen Passagierer aus

Seeland

Bericht / daß in der selben Provinz 6. Prie-
sen mit Wein / Brandtwein un Pflaumen
auffgebracht wären / darzu heute die Brie-
fe von Mittelburg kommen / so dieses con-
firmiren ; auch noch dieses melden / daß 6.
Holländische und 2. Englis. Krieges-Schiffe
in Canal in eine Französ. Flotte von 80. See-
gel mit Wein und Brantwein gefallen / so
meist alle genommen und in den Grund ge-
bohret / worzu etliche Seländische Fregat-
ten auch nicht wenig geholffen.

Briefe aus Reval/vom 27. Febr. melden/ daß daselb-
sten am 25. dico des sehl. verstorbenen Hrn. Gener. Lieut.
Fauben/Frey-Herrn zu Rudding 2e. Reich-Begängniß
mit großer Pracht vollenzogen worden.